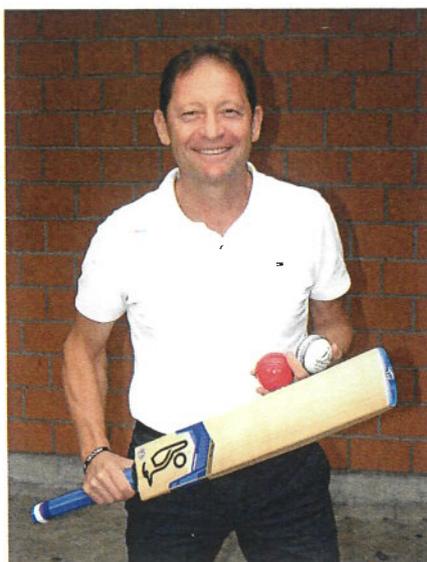


«European Cricket ist die neue digitale Seidenstrasse»

European Cricket zählt zu den weltweit am schnellsten wachsenden Sportarten. Die tragenden Säulen bestehen aus drei Wettbewerben für Nationalteams, den besten europäischen Klubs und Klubs in über 20 Ländern in Europa. Eine Plattform auch für Sponsoren, die sich zu attraktiven Konditionen einen europäisch-asiatischen Brückenschlag mit Millionenpublikum erschließen können. Nun will die European Cricket League AG mit Sitz in Zug die Vermarktung vorantreiben. Über das Potenzial, die Vermarktung und die Ziele von European Cricket spricht CEO Roger Feiner im Interview.



Roger Feiner

CEO
European Cricket League AG
rf@ecl.team

Die Schweizer Trainerlegende und Kultfigur Gilbert Gress pflegt Fussball gerne wie folgt zu erklären: Der Ball ist rund und das Spiel dauert 90 Minuten. Wie erklären Sie Cricket?

Roger Feiner: Auch im Cricket ist der Ball rund, und unsere Spielform T10 dauert ebenfalls 90 Minuten. Cricket ist einfach erklärt ein Duell zwischen zwei

Teams. In der ersten Halbzeit, «Inning», wirft das eine Team, «Bowler/Fieldler», den Ball. Das andere Team, «Batter», muss versuchen, mit einem Holzschläger, «the Bat», den Ball zu treffen und möglichst viele Punkte, «Runs», zu sammeln. Am meisten Runs gibt es, wenn der Ball direkt aus dem Feld geschmettert wird. In der zweiten Halbzeit wird gewechselt. Jedes Team wirft und schlägt einmal. Sieger ist, wer am meisten Punkte erzielt.

Erinnert mich irgendwie an Baseball – und im Detail wohl furchtbar kompliziert.

Feiner: Cricket und Baseball sind tatsächlich ähnlich, beides sind Wurf- und Schlagdisziplinen. Cricket ist aber keine komplizierte Sportart. Das sieht vielleicht nur auf den ersten Blick so aus. Und viele in Europa kennen Cricket noch zu wenig. Interessant am Cricket ist unter anderem das Duell zwischen dem Werfer und dem Schläger – das garantiert Emotionen und Spannung.

Welche Bedeutung hat Cricket international?

Feiner: Cricket hat eine sehr lange Tradition und Geschichte bis ins 17. Jahrhundert, genau wie Fussball. Denn Fussball hat seinen weltweiten Siegeszug ursprünglich gemeinsam mit Cricket begonnen. Viele grosse Fussballklubs in Europa hatten in ihren Anfängen auch eine Cricket-Abteilung. Aus politischen Gründen wurde das englisch angehauchte Cricket in vielen Ländern plötzlich stark zurückgedrängt – nicht so der Fussball, der



immer bedeutender wurde. Stark etabliert und weiterentwickelt hat sich Cricket ausser in Grossbritannien vor allem in den Commonwealth-Ländern, wie etwa in Indien, Australien und Südafrika, was nicht zuletzt mit der sportlichen Rivalität gegenüber den Engländern in ihrer eigenen Sportart zu tun hatte. In den letzten Jahren ist Cricket nun auch in Europa praktisch flächendeckend und massiv gewachsen. Auf den Punkt gebracht: Weltweit zählt Cricket zu den meistbeachteten und am schnellsten wachsenden Sportarten!

Aber in der Schweiz ist Cricket eigentlich kein Thema.

Feiner: Gemessen am König Fussball, ja. Aber Cricket hat auch in der Schweiz eine gewisse Tradition und wird nun wieder zunehmend ein Thema. Das hat hauptsächlich damit zu tun, dass in ganz Europa Einwanderer ihre Vorlieben für gewisse Sportarten mitbringen – und da gehört Cricket dazu. In Deutschland gab es vor fünf Jahren rund 60 Cricket-Klubs, heute sind es bereits über 370. In Spanien gibt es im Einzugsgebiet von Barcelona 24 Cricket-Teams, und die Stadt hat entschieden, 2022 ein neues Cricket-Stadion zu eröffnen. In der Schweiz gibt es auch über 30 Cricket-Klubs. Aufgrund der vielfältigen internationalen Firmen und Organisationen gibt es unter den Expats sehr viele Cricket-Fans. Hierzulande ist Cricket auch in der Westschweiz sehr populär. Damit Swiss-Cricket noch mehr wachsen kann,

müssen der Verband international anerkannt und passende Infrastrukturen geschaffen werden. Genau das ist vor wenigen Wochen geschehen: Im vergangenen Juli wurde Swiss-Cricket vom ICC International Cricket Council als Landesverband anerkannt. Nun werden wir – nach dem Testlauf 2020 – voraussichtlich im nächsten Jahr in St. Gallen ein nächstes Cricket-Turnier veranstalten. Swiss-Cricket und St. Gallen sind sehr interessiert und bieten viel.

Warum in St. Gallen?

Feiner: Im vergangenen Jahr haben wir im Stadion Gründenmoos ein erstes Turnier durchgeführt. Das Einvernehmen mit der Stadt St. Gallen und Swiss-Cricket war exzellent. Auf Bewährtem sollte man bekanntlich aufbauen, und St. Gallen hat seine Bereitschaft erneut signalisiert.

Wo sehen Sie Cricket in der Schweiz in zehn Jahren?

Feiner: Die Schweiz hat alles, um dem Cricket-Sport ein top Zuhause zu geben. Auch Swiss-Cricket als Teilverband von Swiss Olympic hat tolle und motivierte Leute. Wenn die Infrastrukturen stimmen und der Cricket-Sport noch näher an die jungen Leute herangeführt wird und gleichzeitig sein etwas exotisches Flair ablegt sowie sich entsprechend etabliert, dann wird sich der Cricket-Sport in der Schweiz wie in anderen Ländern

kontinuierlich und flächendeckend weiterentwickeln.

Wen ausser die primär gut ausgebildeten Expats spricht Cricket in der Schweiz an? Begeistert Cricket auch die junge Zielgruppe?

Feiner: Beim Turnier in St. Gallen waren auffallend viele junge Zuschauer dabei. Offenbar hat also die Zielgruppe der Jungen Interesse am Cricket. Die Jungen möchten Neues ausprobieren und sich mit der Sportart im näheren Umfeld auseinandersetzen. Das versuchen wir von European Cricket bestmöglich zu unterstützen.

«Näheres Umfeld» ist ein gutes Stichwort: Inwieweit ist Cricket eine in sich geschlossene Sportart mit einer verschworenen Fan-Gemeinde?

Feiner: Sowohl als auch. Zum einen wird in gewissen Ländern Cricket häufig in der eigenen Community gespielt, ohne grosse Durchmischung mit Teams von ausserhalb. Das ist gegenwärtig noch ein Problem, das sich von alleine lösen wird, wenn immer mehr Inländer in die Teams hineinwachsen. Zum anderen wird Cricket in gewissen Ländern vorderhand sogar als Integrationsprojekt betrachtet, eben weil Cricket als internationale Sportart eine gute Plattform für eine Durchmischung von Menschen aus dem Inland und verschiedenen Herkunftsländern bietet.

Haftet Cricket aufgrund seiner Geschichte ein elitäres Image an? Wie ist Cricket positioniert, gerade in der Schweiz?

Feiner: Das Image von Cricket ist von Land zu Land sehr unterschiedlich – wie viele Sportarten einst eher elitär, dies aufgrund der genannten Historie. Mittlerweile ist die Sportart viel offener geworden. Jeder kann Cricket spielen. Auch in der Schweiz wandelt sich das Image von Cricket massiv. Ähnlich wie beim Golf, das vor Jahren noch als elitäre Sportart galt und heute in der breiten Bevölkerung angekommen ist. Cricketspieler kommen heute aus allen Schichten. Den typischen Cricketspieler gibt es im Grunde nicht mehr – auch in der Schweiz nicht. Cricket ist bei Weitem nicht mehr mondän. Man spielt Cricket zwar in Zuoz und St. Moritz, aber auch in Bülach, Winterthur und Cossonay.

Ist Cricket eine Sportart, die nur Männer ausüben? Was halten Frauen von Cricket?

Feiner: Die diesjährige Wimbledon-Siegerin Ashley Barty hat über mehrere ▶

Cricket zählt weltweit zu den meistbeachteten und am schnellsten wachsenden Sportarten. Bild: zVg



► Saisons professionell Cricket gespielt. Dies zeigt, dass Cricket wunderbar von Frauen betrieben werden kann und guten Anklang auch bei den jungen Frauen findet. Wir haben schon zwei internationale Frauen-Begegnungen ausgestrahlt, und die Zuschauerreichweiten lagen nur unwesentlich hinter jenen der Männer-Spiele. Women's Cricket ist Teil unserer Strategie.

Wie sind Sie zum Cricket gekommen, respektive wie wurden Sie CEO der European Cricket League AG?

Feiner: Wie so oft im Leben: durch Zufall oder eine glückliche Fügung. Nachdem ich fast 25 Jahre im TV-Sport zuhause war (Anm. Red.: unter anderem Leitung von Teleclub Sport und «MySport»), genoss ich eine Auszeit. Plötzlich rief mich ein Anwaltskollege an und bat mich um Mithilfe bei der Organisation eines besonderen Cricket-Anlasses. Er habe seinem Vater einst versprochen, einmal die bekanntesten Cricket-Spieler der Welt nach St. Moritz einzuladen und ein Spiel auf dem gefrorenen See auszutragen, inklusive TV-Ausstrahlung, «Cricket on Ice». Genau das haben wir im Februar 2018 dann auch gemacht. Die Cricket-Legenden waren vom Erlebten sehr beeindruckt und haben ihre Begeisterung in die Welt hinausgetragen. Wir haben ermittelt, dass die Spiele dieser zwei Turniertage weltweit von 120 Millionen Menschen am TV mitverfolgt wurden. Am gleichen Ort traf ich beim Cricket-Dinner den Australier Daniel Weston, einen ehemaligen Cricket-Nationalspieler und nach seiner Karriere im Finanzsektor Gründer von «German Cricket TV». Der Sender generierte mit den Übertragungen von deutschen Liga-Spielen auf seiner Facebook-Seite mehr Zuschauer als die Begegnungen der Schweizer Fussball-Nationalmannschaft am TV. Wir kamen ins Gespräch und sinnierten über etwas Grösseres im Cricket, eine neue Liga. So entstand die Idee zur European Cricket League als die Champions League des Crickets. Zusammen mit den erfahrenen Sportmarketing-Experten, Thomas Klooz und Frank Leenders, mit denen ich schon länger zusammenarbeiten durfte und die weiteres Know-how an Bord brachten, haben wir im September 2018 die European Cricket League AG gegründet.

Wie geht das, einfach so und offenbar ohne die Zustimmung des Internationalen Verbandes eine europäische Liga zu gründen?

Feiner: Einen europäischen Cricket-Verband gab es nicht. Der Internationale Ver-



Cricket ist ein Duell zwischen zwei Teams. In der ersten Halbzeit, «Inning», wirft das eine Team, «Bowler/Fieldler», den Ball. Das andere Team, «Batter», muss versuchen, mit einem Holzschläger, «the Bat», den Ball zu treffen und möglichst viele Punkte, «Runs», zu sammeln. Bild: zvg

band ICC konzentrierte sich bis zu diesem Zeitpunkt auf die grossen Cricket-Nationen und hat den europäischen Markt nicht gepusht. Wir haben aber seit Beginn eng mit dem ICC zusammengearbeitet, und dieser zeigte sich erfreut, dass mit unserer Initiative Cricket auch in Europa geför-

«Wir mussten ein neues Cricket-Format entwickeln.»

dert und sichtbarer gemacht wurde. Mittlerweile haben fast alle Cricket-Nationen (30) in Europa eine vertragliche Partnerschaft mit uns.

Wem gehört die European Cricket League AG?

Feiner: Das Unternehmen mit Sitz in Zug gehört den Gründungsmitgliedern sowie privaten Investoren.

Inwieweit mussten Sie Cricket dem europäischen Sportkonsum in den Medien anpassen?

Feiner: Wir mussten tatsächlich ein neues Format entwickeln. Ursprünglich dauerte

ein Cricket-Spiel fünf Tage, sogenanntes «Test-Cricket». Für den typischen Sportkonsumenten in Europa dauert das aber viel zu lange. Vor einigen Jahren wurde das Spiel dann auf einen Tag reduziert, ODI, und aktuell bis auf ein noch geniessbareres und schnelleres Drei-Stunden-Format, das sogenannte T20. Wir fanden aber, dass selbst drei Stunden für TV-Konsumenten nicht ideal sind und haben in der Folge das neue Format T10 mit einer Spielzeit von rund 90 Minuten geschaffen. So können wir pro Tag vier bis fünf Matches produzieren und die Zuschauer erleben schnelles, attraktives Cricket. T10 war für uns entscheidend, um Cricket in Europa überhaupt weiterentwickeln zu können – mit Erfolg, wie die Zuschauer- und Nutzerzahlen der drei lancierten European-Cricket-Produkte beweisen.

Und welches sind diese drei Produkte?

Feiner: Als Erstes die European Cricket Championship ECC mit den besten Nationalmannschaften. Als Zweites die European Cricket League ECL mit den Club-Champions aus Europa und zu guter Letzt die European Cricket Series ECS als unabhängige Turnierserie mit den besten Klub-Teams im jeweiligen Land und deren Landesverband. Eine wichtige Rolle spielt der Jahreskalender, den wir als European Cricket auf die drei Turnierprodukte abgestimmt haben, sodass Cricket täglich während des ganzen Jahres medial präsent ist und permanent Events stattfinden. Während in den Ländern die European Cricket Series praktisch ganzjährig durchgespielt werden, findet die European Cricket League jeweils von Fe-

Das European Cricket Network (ECN) ist die digitale Heimat des europäischen Crickets, mit Livestreaming, Live-Scores und Statistiken auf www.europeancricket.com. Bild: Screenshot

bruar bis März und die European Cricket Championship von September bis Oktober statt.

Und wie viele Turniere wurden bereits gespielt? Was sind die kurz- bis langfristigen Zielsetzungen?

Feiner: Ein halbes Jahr nach der Firmen-gründung führten wir 2019 in Spanien die erste ECL mit den Champion-Klubs aus acht Ländern in Europa durch. Dann gab es Corona-bedingt eine Pause bis im Sommer des letzten Jahres. Jedoch seit dem Neustart im Juni 2020 haben wir praktisch nicht mehr aufgehört zu spielen – 30 nationale Verbände sind unter Vertrag. Wir organisieren und produzieren täglich und strahlen die Spiele aus – bis Ende Juli 2021 waren es nun 1500 Begegnungen aus mittlerweile 25 Ländern auf teils parallelen Streams – eine unglaubliche Geschichte! Kurzfristig planen wir, den positiven Drive aufrechtzuerhalten und unsere Produkte vor allem qualitativ weiterzuentwickeln. Als langfristiges Hauptziel soll Cricket in Europa auf einem Level etabliert werden, der dem Status einer der weltweit grössten Sportarten gerecht wird. Die Entwicklung von Cricket in Europa ist unser Credo. Cricket soll in Europa wieder Kult werden – so wie in vielen anderen Ländern dieser Erde.

Wo steht die Schweiz in Sachen Infrastruktur für Cricketsport? Was schwebt Ihnen idealerweise vor: ein Campus, eine Cricket-Arena?

Feiner: In der Schweiz wird Cricket leider noch mehrheitlich in Hinterhöfen

oder eingeklemmt zwischen Fussball- und Landhockey-Feldern gespielt. Vorerst gibt es lediglich in einzelnen Regionen ein paar interessante Initiativen, dem Cricket eine bessere Infrastruktur bereitzustellen – wie in Cossonay am Genfersee mit einem eigenen Cricket-Ground. In der Ostschweiz hat St. Gallen schnell an unsere Idee geglaubt und half uns, Cricket-Spiele wie erwähnt im Gründenmoos durchzuführen. Das hatte Modellcharakter. Als Gegenleistung ermöglichten wir ihnen bei den weltweiten Spielübertragungen im TV und Online Werbung für die St.-Gallen-Bodensee-Region. Die Resonanz war äusserst erfreulich. Die TV-Spiele mitsamt touristischer Pausenwerbung des lokalen Cricket-Teams beim Ausflug auf den Säntis, zum Rheinfluss oder in die Stiftsbibliothek gingen um die Welt und erreichten ein Millionenpublikum. Natürlich sind wir interessiert, wenn auch in der Schweiz mehr professionelle Plätze oder sogar ein Cricket-Zentrum für Ausbildung und Spiele entstehen könnten. Dazu bräuchten wir aber die Unterstützung von Personen und Institutionen, die an Cricket und dessen grosses Potenzial in der Schweiz und in Europa glauben.

Wie sieht der mediale Erfolg von European Cricket bisher aus? Mit welchen relevanten Eckwerten können Sie nach zwei Jahren aufwarten?

Feiner: Bei der ersten ECL 2019 hatten wir weltweit schon 45 Broadcast-Partner, die unsere Spiele im Free-TV übertrugen, von Neuseeland und Australien bis nach Kanada und die Karibik – flächendeckend. Das war eine super Geschichte! Ich

habe das so nicht erwartet, zumal ich nach all den Jahren im Sport-TV den Eindruck hatte, schon vieles gesehen und miterlebt zu haben. Bei den nationalen ECS-Turnieren lancierten wir 2020 zudem eine eigene Online-Streamingplattform, European Cricket Network ECN, und streamten zusätzlich über unseren Youtube-Kanal European Cricket Network mit mittlerweile über 225'000 Abonnenten. Im gesamten subindischen Kontinent überträgt zudem der Sender «FanCode» alle unsere Spiele live. Insgesamt erreichen wir mit der ECS täglich über 3 Millionen Nutzer, davon 75 Prozent in Asien und 25 Prozent in Europa. Mit rund 1500 Spielen in Folge hat sich die ECS als eines der grössten weltweit übertragenen Cricket-Events etabliert. Aber es kommt noch besser: Mit der ECC, der EM der Nationalteams, im September/Oktober und der ECL jeweils im Februar/März erreichen wir täglich sogar rund 40 Millionen Zuschauer. Rund 60 Prozent in Asien, 15 Prozent in Australien, 5 Prozent in Südafrika und die restlichen 20 Prozent in Europa und übrigen Ländern. Rechnen wir alle Übertragungsstunden zusammen, kommen wir pro Jahr auf über 3000 Stunden Live-TV! Bei rund 20 Millionen Cricket-Fans in Europa und weltweit über einer Milliarde ist das Potenzial längst nicht ausgeschöpft. Interessant sind sicherlich auch die Sendezeiten. Wir spielen in Europa mehrheitlich von Montag bis Freitag/Samstag während des Tages. Diese komplementäre Programmstrategie erschliesst uns bessere Prime-Time-Termine in Asien und mehr TV-Zuschauer. Doch aufgrund des grossen Interesses folgten vermehrt auch Anfragen nach sogenannten «Abendspielen» und «Wochenendspielen». In der Folge arbeiteten wir diesen Sommer plötzlich in Frankfurt, Malta und Sofia zeitgleich und auf drei Streams!

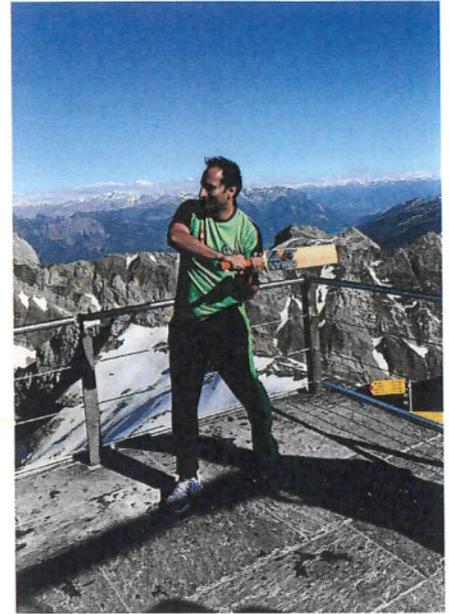
Gibt es neben Livestreamings auch andere Formate, wie etwa spezielle Magazinsendungen über Teams, Cricket-News und Highlights? Was ist Ihre Programmstrategie?

Feiner: Ausser den Liveübertragungen senden wir täglich auch Spielzusammenfassungen. Bei den Highlights sind wir noch voll in der Entwicklungsphase, wobei es darum geht, die Spielhöhepunkte für die Zuschauer noch spannender zu präsentieren. Zudem sollen künftig mehr Hintergrundinformationen über Cricket erzählt werden. Entweder innerhalb bestehender Programmformate oder mit zusätzlichen Magazinsendungen zu speziellen Themen. Ziel muss es sein, dass Zuschauer, die noch wenig ▶



Das Stadion Grödenmoos/St. Gallen – Austragungsort des ersten EC-Turniers 2020.

Die TV-Cricket-Spiele vom Grödenmoos/St. Gallen mitsamt touristischer Pausenwerbung eines Cricket-Teams beim Ausflug auf den Säntis (Bild rechts), zum Rheinfall und in die Stiftsbibliothek gingen um die Welt und erreichten ein Millionenpublikum. Bilder: zVg



► über die Sportart wissen, Cricket besser verstehen lernen und dadurch eine Beziehung zu dieser Sportart und den Protagonisten aufbauen können. Erst durch den richtigen Programmmix sind wir in der Lage, den regelmässigen Cricket-Konsum zu fördern, um so eine grösser werdende Fan-Community nachhaltig aufbauen zu können. Und noch eine Neuheit: in Kürze lancieren wir ein weiteres digitales Cricket-Produkt: «ECN Today».

Wie haben Sie die TV-Produktion und Distribution organisiert?

Feiner: Bei der ersten ECL-Veranstaltung 2019 hat uns NEP Switzerland stark unterstützt, nachdem NEP auch das Cricket-Show-Turnier in St. Moritz mit rund 20 Kameras produziert hatte. Dafür sind wir ihnen sehr dankbar. Aufgrund der mittlerweile täglichen Produktionen irgendwo in Europa mussten wir uns nach Alternativen umsehen. Zusammen mit einem Partner aus Schweden respektive Lettland, Spring Production, haben wir eine gute Gesamtlösung gefunden und diese Kooperation bis Ende 2022 vertraglich unterzeichnet. Die digitale Heimat des europäischen Crickets ist unser ECN, das European Cricket Network, eine Plattform für Livestreaming, Live-Scores, Clips und Statistiken, die über www.europeancricket.com im Internet und auf mobilen Plattformen verfügbar ist.

Wie geht es jetzt weiter mit dem EC-Spielbetrieb?

Feiner: Für die internationalen Turniere

ECC und ECL bleiben wir bis einschliesslich 2022 vorerst in Andalusien. Malaga hat eine gute Fluganbindung, bietet ganzjährig konstantes Wetter und beheimatet sehr viele Cricket-Fans – vor allem auch aus England und den Niederlanden. Und wenn diese Fans wissen, dass ihre Cricket-Teams in Malaga an den grossen Turnieren spielen, dann gibt es für diese Cricket-

«In Kürze lancieren wir mit «ECN Today» ein weiteres digitales Cricket-Produkt.»

Enthusiasten kein Halten mehr. Den so erzeugten Schwung wollen wir nutzen und in den nächsten Jahren laufend neue Spielstandorte erschliessen. Mit der nationalen ECS-Tour spielen wir überall in Europa, um Cricket in vielen Ländern noch bekannter zu machen – wir spielen zwischen

Island, Zypern, Helsinki und Malta. 2022 nehmen daran alle unserer 30 Cricket-Nationen teil.

Wie promoten Sie European Cricket?

Feiner: Hauptsächlich über unsere OTT-Kanäle und sozialen Netzwerke. Dabei arbeiten wir mit verschiedenen internationalen TV-Talenten und Cricket-Botschaftern zusammen, die uns auf der ganzen Tour als Moderatoren der Spielübertragungen begleiten und die auch selbst viele Follower auf ihren sozialen Medien unterhalten. Hinzu kommen die vielen Cricket-Klubs, die ebenfalls intensiv auf ihren Social-Media-Kanälen während des ganzen Jahres aktiv sind. Zudem arbeiten wir auch eng mit indischen Partnern zusammen, die uns mit ihren Social-Media- und Statistik-Dienstleistungen mittels der täglichen Produktion von Clips und Highlights unterstützen. Das Zusammenspiel von eigenen Social-Media-Aktivitäten und Cricket-Botschaftern bewirkt über die bekannten Social-Media-Kanäle einen grossen Multiplikator. Die so erzeugte Reichweite behauptet sich weit über die Kernzielgruppe der globalen Cricket-Community hinaus.

Ist European Cricket auch kommerziell ein Erfolg?

Feiner: Neben einer Hauptpartnerschaft mit einem indischen Partner war European Cricket für uns vorderhand ein Investment. Nach dem Aufbau der sportlichen Strukturen können wir nun beginnen, die kommerziellen Interessen und die

Vermarktung voranzutreiben, da wir nun ein rundes und internationales Ganzjahres-Sportprodukt anbieten können. Entsprechend setzen wir auf kommerzielle Partner, die diese Sportbühne und deren Strahlkraft nutzen wollen.

Wie sieht denn nun das Vermarktungskonzept von European Cricket aus?

Feiner: Ein wesentlicher USP von European Cricket ist, dass wir alles aus einer Hand anbieten und hinsichtlich Umsetzung komplett frei agieren können. Ausserhalb der Schweiz ist in der Sportvermarktung wesentlich mehr möglich, als wir dies hierzulande gewohnt sind. Wir können bei den TV-Übertragungen unsere Kommerzpartner umfassend einbeziehen und mit Sponsoren individuelle Geschichten entwickeln, unkompliziert, kreativ und schnell. Jeder Sponsor erhält von uns ein massgeschneidertes Partnerpaket innerhalb unserer Produktpalette. Etwa im TV-Programmbereich können wir diverse Awareness-Modelle kreieren, wie zum Beispiel den «Catch of the Day», den «Man of the Match» oder den «Coin Toss», präsentiert von Partner X, Y oder Z. Überdies stellen wir unseren Sponsoren auch umfassendes Bildmaterial für die Nutzung auf ihren eigenen Social-Media-Kanälen zur Verfügung.

Seit wann sind Sie mit diesem Vermarktungskonzept am Markt?

Feiner: Seit Frühjahr 2021 können wir European Cricket als Ganzjahresprodukt planen. Es gibt vermutlich kaum ein anderes Sportprodukt der neueren Zeit, das aus Europa heraus so viel bewegen und eine so grosse Resonanz erzielen kann. Darauf bauen wir auf. Heute können wir einem potenziellen Partner genau sagen, wann, wo, wie oft und in welcher Form eine Kommerz-Kooperation möglich ist. Und jeder kann dank der drei Cricket-Produkte weltweit entweder während des ganzen Jahres präsent sein oder nur während eines bestimmten Zeitpunkts, etwa für eine Produktlanzierungen. Unser Ziel ist es, massgeschneiderte Partnerpakete innerhalb der drei Formate ECC, ECL und ECS zu entwickeln und umzusetzen. Dies ist möglich dank eines Mix aus Branding und Produktintegrationen bei grossen internationalen Turnieren oder nach Bedarf punktuell in einzelnen Ländern. Wir gehen aber davon aus, dass ein Partner grundsätzlich an der gesamten Cricket-Plattform respektive -Community interessiert ist und diese international flächendeckend erreichen möchte.

Gibt es eine Sponsorenstruktur?

Feiner: Eine Sponsorenstruktur ist natürlich vorhanden, wir möchten aber für viele Wünsche offen bleiben und diese Flexibilität bewahren. Geplant sind bei allen Events von European Cricket ein Titel- und/oder ein Presenting-Partner. Dann folgen auf der nächsten Stufe maximal vier Hauptpartner. Und die Basis bilden die Supplier wie der Ball-, Reise- oder Trophy-Partner. Selbstverständlich achten wir darauf, dass die Branchenexklusivität umfassend gewährleistet ist.

Dürfen die Teams mit eigenen Sponsoren auf der Kleidung spielen?

European Cricket

European Cricket Championship ECC

Die Cricket-Europameisterschaft (ECC) ist ein einmonatiges Turnier für Nationalmannschaften in Europa mit einer Qualifikationsphase, die in eine Finalwoche mündet. Mit 15 teilnehmenden Teams in der ersten Ausgabe 2021 wird der «Wettstreit um die europäische Mannschaftskrone» in Malaga, Spanien, im September und Oktober ausgetragen. Rund 100 Spiele, die an ein weltweites Publikum übertragen werden. 2022 werden die 30 besten Nationalmannschaften teilnehmen.

European Cricket League ECL

Die European Cricket League (ECL) ist die Champions League des europäischen Crickets. Das Cricket-Äquivalent zur Uefa Champions League soll bei seiner zweiten Auflage «ECL22» von Februar bis März 2022 im Cartama Oval in Malaga, Spanien, stattfinden – sieben Wochen hochkarätige T10-Action und 30 nationale Meister, die um die ECL-Trophäe kämpfen.

European Cricket Series ECS

Die European Cricket Series (ECS) sind eine Reihe von Turnieren, die während des ganzen Jahres in Europa ausgetragen werden und an denen die besten einheimischen Mannschaften des Kontinents teilnehmen. Sogenannte T10-Spiele finden jede Woche von Montag bis Samstag statt. Mit über 1000 per Livestream übertragenen Spielen in nur einem Jahr hat sich die Serie schnell zu einem der grössten weltweit übertragenen Cricket-Events im Fernsehen entwickelt.

European Cricket Network ECN

European Cricket Network (ECN) ist die digitale Heimat des europäischen Crickets, mit Livestreaming, Live-Scores und Statistiken, die über www.europeancricket.com im Internet und auf mobilen Plattformen verfügbar sind.

Quelle: European Cricket League AG, 2021

Feiner: Bei der ECL stellen wir allen Teams die Bekleidung zur Verfügung – mit unseren Sponsorenlogos. Die Teams müssen das akzeptieren. Bei der ECC können wir dies mit Nationalmannschaften nicht durchsetzen. Auch bei den ECS-Events auf nationaler Ebene ist die Durchsetzung schwierig, zumal die Klubs ihren regionalen Partnern Präsenz ermöglichen. Entscheidend ist, dass die kommerzielle Kontrolle bei uns als Organisator liegt, speziell bei der TV-Produktion und Distribution sowie auf und neben dem Spielfeld. Die Sponsoren ins rechte Licht zu rücken, liegt also in unserer Hand.

Welche namhaften Sponsoren haben Sie bereits für welche Pakete gewonnen?

Feiner: Sowohl für die European Cricket League als auch für die European Cricket Series haben wir einen Titelsponsor. Der Titelsponsor der ECL wird im Herbst bekannt gegeben, derjenige für die ECS ist «FanCode». Für die European Cricket Championship ist der Titelsponsor vorderhand noch offen. Weiter haben wir einige Supplier aus dem Cricket-Umfeld gewonnen, so etwa Kookaburra, Bizaway und Loka Lifestyle. Und wir hoffen, dass die Schweizer Firma Bio-Strath die Partnerschaft mit uns dank guter Marktfeedbacks gestützt sieht und als Hauptpartner weiter mit uns arbeitet. Mit dem Traditionsunternehmen aus Herrliberg setzen wir aktuell einen Sponsoring-Muster-Case um. Ausserdem stehen die Zeichen gut, dass wir bald einen offiziellen «Time Keeper» aus der Schweiz präsentieren können.

Was kostet ein Sponsoring im European Cricket?

Feiner: Wir verkaufen keine fertig konfektionierten Sponsoringprodukte mit einem Preisschild von der Stange, sondern individuelle Massanfertigungen – da gibt es keine Preisliste im traditionellen Sinn. Für mich ist aber klar: Das Preis-Leistungs-Verhältnis von European Cricket als die am schnellsten wachsende Teamsportart der Welt ist im Vergleich zu etablierten Sportprodukten unschlagbar! Besonders jetzt, zumal wir uns noch in der Aufbauphase des European Cricket befinden. Wer als Unternehmen für seine Marke oder Produkte einen fairen europäisch-asiatischen Brückenschlag mit Millionenpublikum sucht, der ist bei European Cricket genau richtig. European Cricket ist die neue digitale Seidenstrasse, ein schlafender Gigant, den aufstrebende Unternehmen gemeinsam mit uns wecken können.

Interview: Jürg Kernen